

02. bis 15. Mai 2014: Kälteeinbrüche mit grösseren Schneefällen Anfang und Mitte Mai, dazwischen mehrheitlich günstige Lawinensituation

Anfang und Mitte Mai gab es grössere Schneefälle. Dabei sank die Schneefallgrenze zeitweise bis gegen 1000 m. Sonst war es oft wechselhaft. Vor allem nach dem ersten Schneefall gab es im Hochgebirge einige Lawinenauslösungen durch Personen im Neuschnee und im frischen Triebsschnee. Es wurden nur vereinzelte nasse Lawinen gemeldet.

Für die Jahreszeit üblich wurden viele Skitouren im vergletscherten Hochgebirge unternommen. Skitourengeher sind dort nicht nur mit der Lawinengefahr, sondern auch anderen alpinen Gefahren, wie zum Beispiel Eisabbrüchen konfrontiert (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Staublawine in der Nordflanke des Nordends (4609 m, Zermatt, VS), verursacht durch einen Gletscherabbruch. Der Zeitpunkt eines solchen Abbruches ist für Bergsteiger nicht vorhersehbar. Das Risiko wird reduziert, indem man sich nur möglichst kurz im Einflussbereich solcher Eisabbrüche aufhält (Foto: A. Ræz, 12.05.2014).

Wetter und Lawinensituation

Die Berichtsperiode lässt sich aufgrund des Temperaturverlaufs (vgl. Verlauf der Nullgradgrenze in Abbildung 2) in drei Perioden unterteilen. Vom 02. bis am 04.05. lag die Nullgradgrenze bei rund 2000 m. Danach pendelte sie zwischen dem 05. und dem 10.05. zwischen 2600 m und rund 3000 m, bevor sie gegen Mitte Mai deutlich unter 2000 m absank. Nachfolgend wird auf die drei Perioden in Abbildung 2 Bezug genommen.

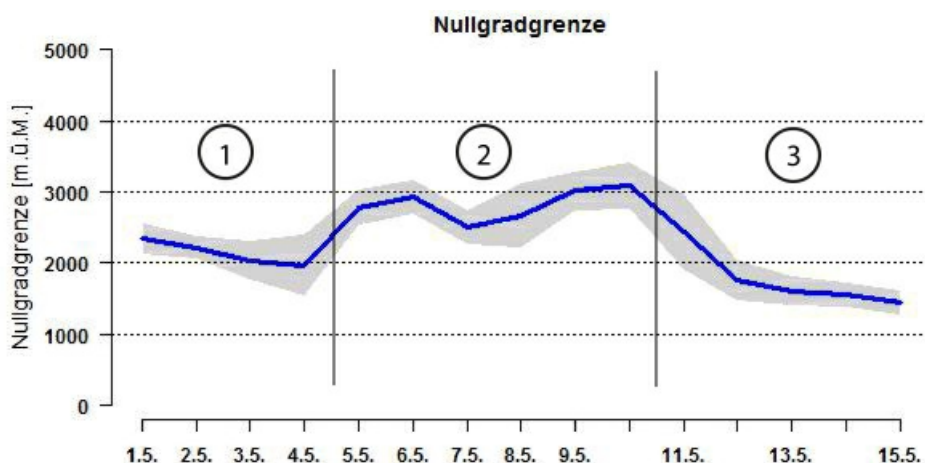


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze von 01.05. bis 15.05. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Freitag, 02.05. bis Sonntag, 04.05.: Mit Neuschnee und Wind gebietsweise heikle Lawinensituation im Hochgebirge

Am Freitag, 02.05. fiel verbreitet Schnee. Am Samstag, 03.05. war es im Süden aufgeheitelt, im Norden liessen die Schneefälle nach. Die Schneefallgrenze sank von rund 2000 m bis gegen 1500 m ab. Am Alpennordhang und im südlichen Oberwallis fiel mit lokal bis zu 60 cm am meisten Neuschnee (vgl. Abbildung 3).

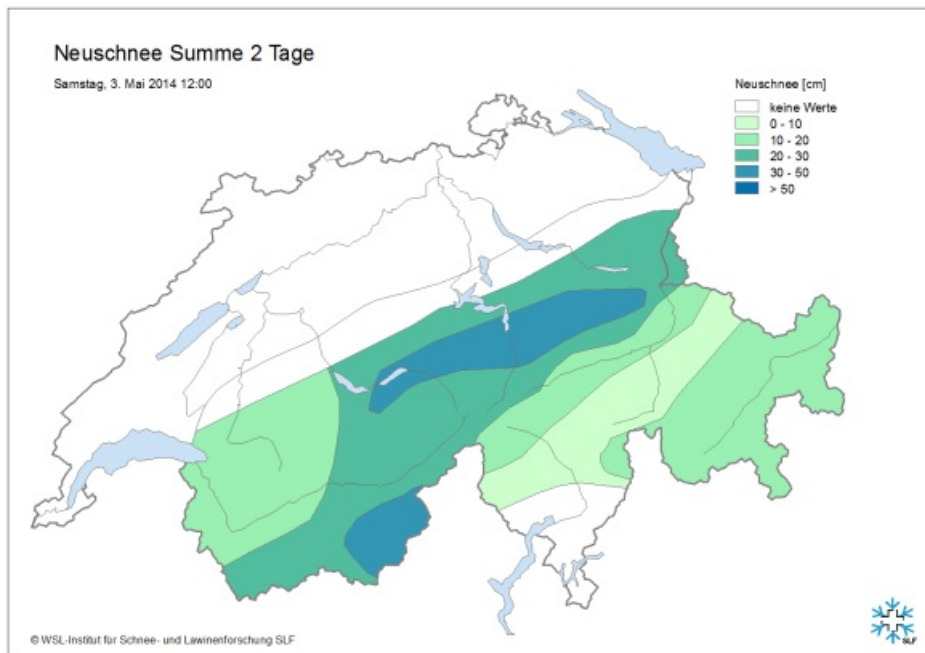


Abb. 3: 2-Tages-Neuschneesummen an den automatischen Stationen des SLF oberhalb von 2000 m. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und im südlichen Oberwallis fielen von Donnerstagabend, 01.05. bis Samstagmittag, 03.05. verbreitet 30 bis 50 cm, lokal bis 60 cm Schnee.

Am Sonntag, 04.05. war es im Norden unterhalb von rund 2500 m hochnebelartig bewölkt. In den Alpen war es meist sonnig. Von Freitag bis Sonntag blies ein oft mässiger bis starker Wind aus Nordost bis Nord.

Von Freitag 02.05. bis Sonntag 04.05. wurde für die Gebiete mit dem meisten Neuschnee eine erhebliche Gefahr für trockene Lawinen prognostiziert (siehe Gefahrenentwicklung). Am Samstag, 03.05. wurde eine Lawinenauslösung durch Personen am Finsteraarhorn gemeldet. Am Sonntag waren aufgrund des schönen Wetters sehr viele Tourengerer unterwegs, auch im Hochgebirge. Dem SLF-Lawinenwarndienst wurden vom Wildstrubel (Lenk, BE), vom Tscheischhorn (Avers, GR, vgl. Abbildung 4) und aus dem Berninagebiet (GR) mehrere durch Personen ausgelöste Lawinen gemeldet (siehe auch Kapitel Lawinenunfälle weiter unten). Alle Lawinen wurden oberhalb von rund 2900 m und in oberflächennahen Schneeschichten ausgelöst. Die Lawinenmeldungen sprechen dafür, dass die Lawinengefahr im Hochgebirge des südlichen Graubündens höher war als im Bulletin prognostiziert. Aufgrund des wenigen Neuschnees wurde dort von geringer Lawinengefahr (Stufe 1) ausgegangen. Die Gefahrenstufe mässig (Stufe 2) wäre im Nachhinein wahrscheinlich passender gewesen.



Abb. 4: Überraschend wurde an einem Südwesthang auf rund 2900 m am Tscheischhorn (Bregaglia, GR) diese mittlere Lawine ausgelöst. Die Lawine wurde vom Grat aus fernausgelöst und es kam glücklicherweise niemand zu Schaden (Foto: S. Huber, 04.05.2014).

Montag, 05.05. bis Samstag, 10.05.: Wechselhaftes Westwindwetter mit wenig Niederschlag

Nach einem sonnigen Montag, 05.05. zogen am Dienstag, 06.05. Wolken auf. Der Westwind wehte schwach bis mässig.

Am Mittwoch, 07.05. brachte eine Kaltfront oberhalb von rund 2500 m verbreitet 5 bis 15 cm, im südlichen Wallis bis 20 cm Neuschnee. Die Schneefallgrenze sank vorübergehend gegen rund 2000 m ab. Zeitweise blies ein mässiger bis starker Wind aus westlichen Richtungen.

Von Donnerstag, 08.05. bis Samstag, 10.05. war es mit zeitweise mässigem bis starkem Westwind wechselnd bewölkt.

Die Lawinensituation war mehrheitlich günstig (vgl. Abbildung 5). Vor allem in den Gipfelregionen des Hochgebirges wurde der frische Triebsschnee als heikel eingestuft. Am Feejoch (3826 m, Saas Fee, VS) wurde im frischen Triebsschnee eine Lawine ausgelöst, welche vier Personen mitriss (vgl. Kapitel Lawinenunfälle).



Abb. 5: Abfahrt von der Epaule (4017 m, Anniviers, VS) des Zinalrothorns. Während die Schneeoberfläche auf dem flachen Abschnitt des Glacier de Moming auf rund 3300 m (im Vordergrund) leicht feucht war, tobte im Gipfelbereich ein starker Wind, welcher den dort trockenen Schnee verfrachtete. Die Lawinengefahr war oberhalb von rund 3400 m deutlich höher als darunter (Foto: SLF/K. Winkler, 09.05.2014).

Sonntag, 11.05. bis Donnerstag, 15.05.: Aprilwetter, dann Kälteeinbruch mit viel Neuschnee im Norden

Am Sonntag, 11.05. fielen am Alpennordhang, im Unterwallis und im Bergell oberhalb von rund 2500 m in Schauern 10 bis 30 cm Schnee. Die Schneefallgrenze sank bis Montagmorgen, 12.05. bis auf 1200 m. Tagsüber war es wechselnd bewölkt mit einzelnen Schauern.

Von Dienstag, 13.05. bis Donnerstag, 15.05. schneite es im Norden häufig. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1200 m. Oberhalb von rund 2000 m gab es am Alpennordhang bis 80 cm Neuschnee (vgl. Abbildung 6). Im Süden war es ziemlich sonnig und trocken.

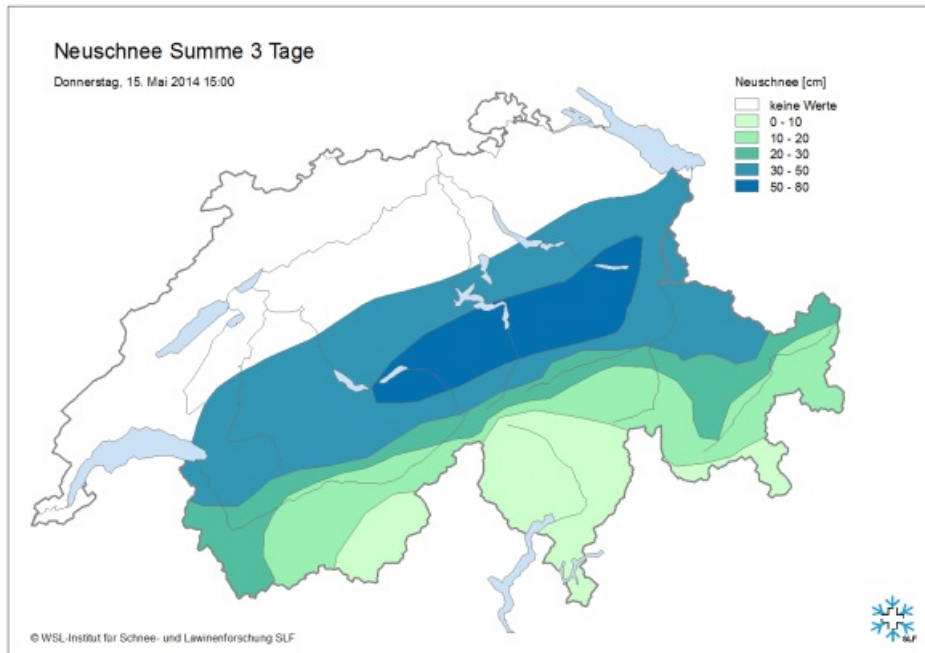


Abb. 6: 3-Tages-Neuschneesummen an den automatischen Stationen des SLF oberhalb von 2000 m. Am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen fiel vom Montagnachmittag, 12.05. bis am Donnerstagnachmittag, 15.05. mit 50 bis 80 cm am meisten Schnee. Am übrigen Alpennordhang und in Nordbünden fielen 30 bis 50 cm Schnee, weiter südlich weniger.

Während der Schneefälle blies ein mässiger bis starker Wind aus nördlichen Richtungen. In den Gebieten mit Neuschnee war die Lawinensituation kritisch. Aufgrund des schlechten Wetters waren in diesen Gebieten aber wenige Personen unterwegs. Dem Lawinenwarndienst lagen keine Informationen zu Lawinenabgängen vor.

Lawinenunfälle

In dieser Berichtsperiode wurden dem Lawinenwarndienst einige Lawinen mit Personenbeteiligung gemeldet. Die meisten ereigneten sich am Wochenende vom 03./04.05. Alle gemeldeten Lawinen wurden oberhalb von 2900 m in oberflächennahen Schneeschichten ausgelöst. Das Hauptgefahrenmuster war Triebschnee.

- Am Samstag, 03.05. wurde unterhalb des Frühstücksplatzes am Finsteraarhorn (Fieschertal, VS) an einem Südhang auf rund 3500 m eine Lawine ausgelöst. Sechs Personen wurden mitgerissen und zum Teil verschüttet.
- Am Sonntag, 04.05. löste eine Gruppe von Tourengern an einem Nordhang auf 2900 m beim Frühstücksplatz des Wildstrubels (Adelboden, BE) eine Schneebrettlawine aus. Sieben unterhalb aufsteigende Personen wurden von der Lawine erfasst, kamen aber nicht zu Schaden. Es hielten sich sehr viele Personen im Bereich dieser Schlüsselstelle auf, was das Risiko zusätzlich erhöhte (vgl. Abbildung 7). Zu dieser Lawine besteht eine Sicherheitsmeldung auf alpinesicherheit.ch.
- Am Sonntag, 04.05. wurde am Piz Palü (3900 m, Pontresina, GR/IT) eine Person an einem Südwesthang unterhalb des Hauptgipfels von einer Schneebrettlawine mitgerissen und in den Bergschrund gespült (vgl. Abbildung 8). Die Person konnte rasch von anderen Tourengern geborgen werden und blieb unverletzt.
- Am Freitag, 09.05. wurde zwischen Feejoch und Feechopf an einem Nordosthang auf 3850 m frischer Triebschnee als Lawine ausgelöst. Vier Personen wurden mitgerissen und leicht verletzt.



Abb. 7: Da die übliche Traverse (Normaltraverse) aufgrund des frischen Triebsschnees als nicht passierbar beurteilt wurde, suchten nachfolgende Gruppen nach alternativen Aufstiegsmöglichkeiten. Dabei wurden eine sehr kleine und eine kleine Schneebrettlawine ausgelöst. Von letzterer wurden sieben nachfolgende Personen erfasst (Foto: A. Zeller, 04.05.2014).

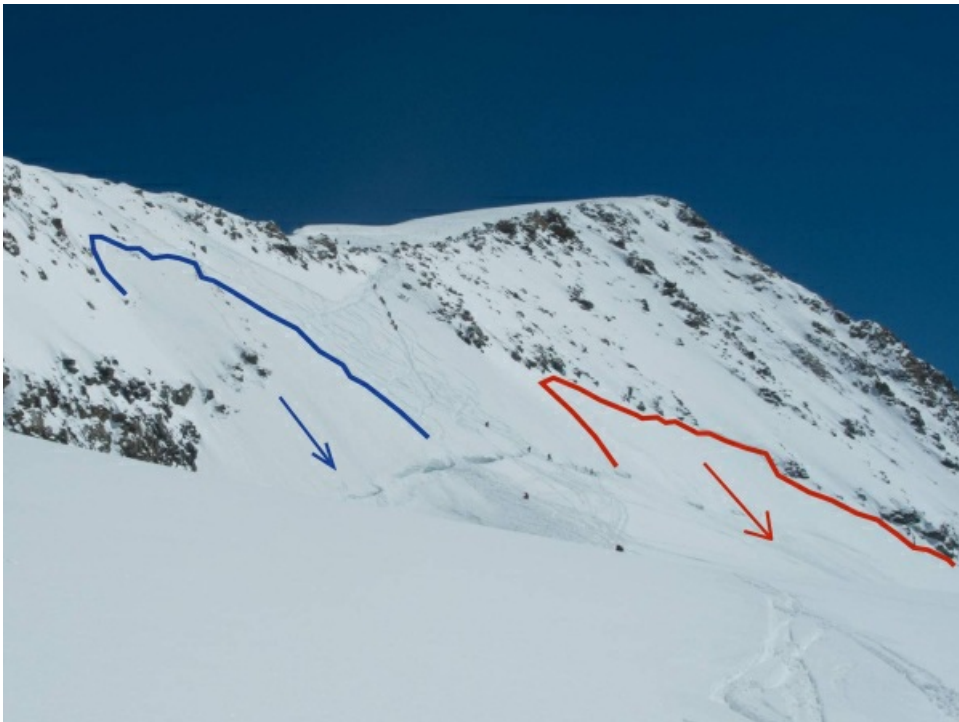


Abb. 8: Piz Palù (3900 m, IT) von Südwesten. Rechts im Bild sieht man den Hauptgipfel. Auslöseart und -zeitpunkt der rot eingezeichneten Lawine rechts im Bild sind unbekannt. Die Lawine war aber zum Zeitpunkt der Auslösung der blau bezeichneten Unfalllawine links im Bild bereits unten. Die blau bezeichnete Unfalllawine riss eine Person mit, welche im Bergschrund blockiert wurde und glücklicherweise unverletzt blieb. In Bildmitte sind Abfahrts- und Aufstiegs Spuren mit Personen zu sehen (Foto: P. Brunner, 04.05.2014).

Lawinenbulletins und Wochenberichte im Frühjahr

Das letzte tägliche Lawinenbulletin mit Gefahrenkarte wurde am Samstag, 03.05. ausgegeben. Danach erschienen alle 2 Tage sporadische Lawinenbulletins in Textform. Sämtliche Lawinenbulletins und Zusatzprodukte können über das Archiv abgerufen werden.

Der nächste Wochenbericht erscheint am Anfang Juni.

Bildgalerie



Frische und ältere feuchte Lawinen am Südosthang des Pizzo Zoccone (3092 m, Mesocco, GR). Am Alpensüdhang war die Lawinensituation während dieser Berichtsperiode dank wenig Neuschnee oft günstig (Foto: L. Silvanti, 10.05.2014).



Avalanche de neige mouillée sur le versant nord-ouest de la Palanche de la Cretta (2927, Evolène, VS). L'avalanche s'est déclenchée dans des couches profondes du manteau neigeux à une altitude de 2800 m environ (photo: G. Sanga, 04.05.2014).



Avalanche moyenne spontanée dans la pente nord à 2400 m environ de l'Illhorn (Chandolin, VS) (photo: V. Bettler, 04.05.2014).



Durch Personen ausgelöste mittlere Lawine an der Westflanke des Piz Zupò (3996 m, Pontresina, GR). Die Lawine hatte teilweise eine Anrissmächtigkeit von mehr als einem Meter (Foto: P. Brunner, 04.05.2014).



Felsausbruch an der Westflanke des Sattelhorns (Blatten, VS). Der Abbruch löste sich auf rund 3000 m und verursachte einen eindrücklichen Stauchwall im Gletschereis. Der Abgangzeitpunkt des Felsausbruchs liess sich nicht eruieren (Foto: P. Hirschi, 05.05.2014).



Perfekte Frühjahrsverhältnisse in der Abfahrt vom Piz de Mucia (2968 m, Mesocco, GR) (Foto: G. Kappenberger, 09.05.2014).



Schneebrettlawinen am Nordhang des Moming (Anniviers, VS). Die Lawinen gingen auf rund 2400 m ab und brachen teils in tiefen Schichten der Schneedecke (Foto: SLF/K. Winkler, 09.05.2014).



Eindrückliche Schneemauer an der freigefrästen Splügenpassstrasse in Monte Spluga (1900 m, I) zeugen vom schneereichen Winter im Süden (Foto: R. Wellig, 10.05.2014).

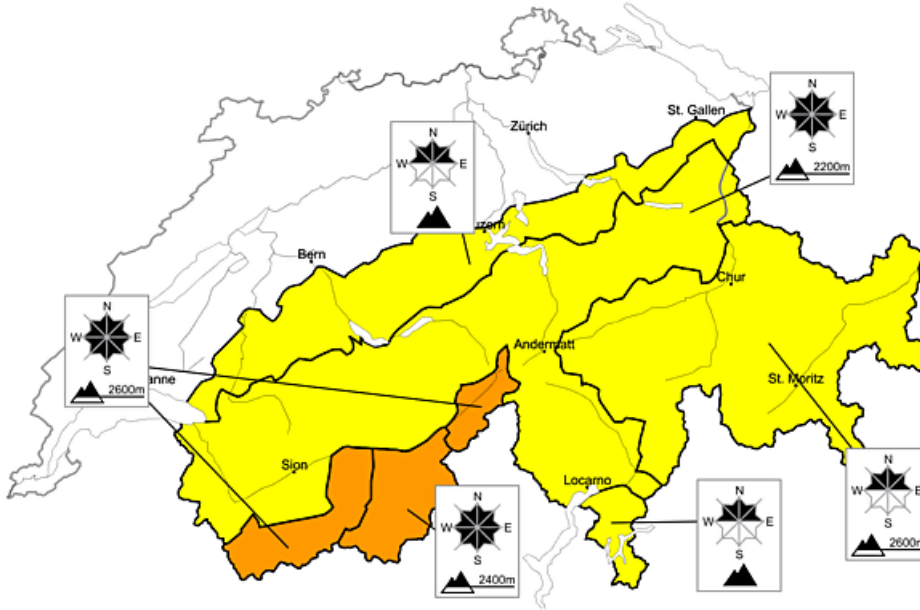


Der Eiseilige Servatius liess auf dem Schönenboden (1200 m, Wildhaus, SG) die Schneeflocken bis auf 1000 m runter fallen (Foto: P. Diener, 13.05.2014).

Gefahrenentwicklung

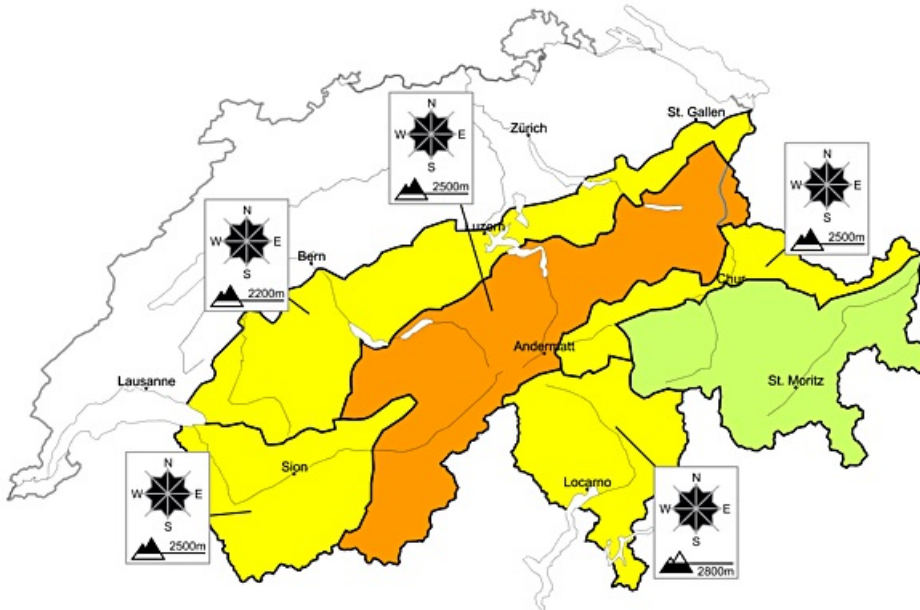
Lawinenbulletin bis Freitag, 2. Mai 2014

11.05.2014

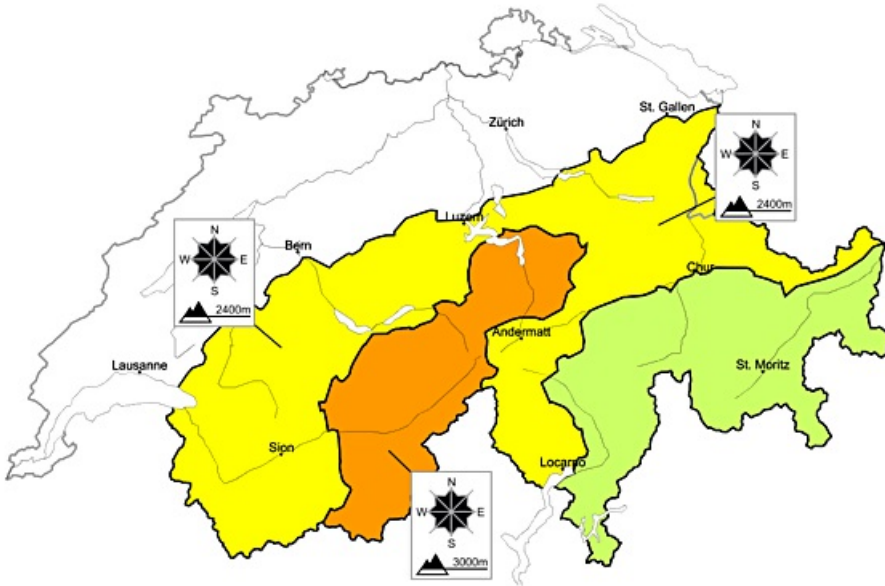


Lawinenbulletin bis Samstag, 3. Mai 2014

11.05.2014



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

